Beschlussvorlage 2026/340	Referat	Bürgermeister
	Abteilung	Abt. 61, Öffentlichkeit/Kultur/Sport
	Verfasser(in)	Bürgermeisterreferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Kultur- und Sportausschuss	**15.10.2026**	**öffentlich**

Programm Museum im Wittelsbacher Schloss 2026/2027

Vorschlag zum Beschluss:

Kenntnisnahme

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:

Vorlagennummer: 2026/340

Sachverhalt:

Museum: Rückblick und Vorschau 2026/2027

Das Museum im Wittelsbacher Schloss Friedberg feierte am 10. Mai sein 140-jähriges Jubiläum. Mit der Gründung im Jahr 1886 zählt es zu den ältesten Museen in Bayern!
Die Zielsetzung der Friedberger Gründungsväter „alle Fundstücke von geschichtlicher Bedeutung aus Stadt und Umgebung zu vereinigen und zur Schau zu stellen" gilt für die Museumsmitarbeiter bis zum heutigen Tag. Seit der Sanierung des Schlosses und der aufwendigen Neukonzeption des Museums mit Wiedereröffnung im Jahr 2019 gewann das Haus an überregionaler Bedeutung und Strahlkraft weit über die Stadtgrenzen Friedbergs hinaus. Es nimmt erfreulicherweise auch der Anteil an überregionalen und ausländischen Besuchern stetig zu.

Jahr 2026 (bis 23.09.2026)
8.600 Museumsbesucher
95 Führungen
30.000 € Einnahmen aus Eintritten

Neben der Statistik ist vor allem die positive Resonanz der Besucher von hoher Bedeutung. Die Zufriedenheit spiegelt sich auch in den aktuellen Einträgen des Besucherbuchs wider:

Das Museum ist besser als so manches Haus in der Landeshauptstadt – gutes Konzept, schöne Inszenierung, liebevolle Museumspädagogik.

Un museo meraviglioso, interessante, convolgente. Un saluto dalla Sicilia… Personale del castello gentilissimo ♥ (Ein wunderbares, interessantes und fesselndes Museum. Ein Gruß aus Sizilien… Das Personal des Schlosses ist äußerst freundlich. ♥)

Here we are! Brazilian couple learning things about Friedberg and his clocks & watches history. We love to see this museum and congratulations for the people who decided to build it. Thanks a lot…

Aus der Museumssammlung

▪ Aus Spendengeldern konnte dieses Jahr ein Friedberger Walzenkrug mit Hirschjagd eingesteigert werden.

▪ Der Archäologe Prof. Dr. Ralph Röber forscht weiter über die spannenden Keramikfunde aus der Altstadt (sog. Leopold-Funde) aus der Zeit um den 30jährigen Krieg.

▪ Dieses Jahr recherchierte Museumskustos anlässlich des 140. Museumsjubiläums intensiv zu ausgewählten Museumsobjekten.

▪ In der Reihe „Das Museumsdings" von a.tv konnte das Team drei Exponate vorstellen.

Vorlagennummer: 2026/340

Aktivitäten und vergangene Sonderausstellung 2026

Vom 24. Januar bis 26. April 2026 präsentierte das Museum die Ausstellung **„Ornamental! Die Kunst von Thomas Weil“.** Die Ausstellung gab einen Überblick über das vielfältige Schaffen des Friedberger Künstlers und Architekten, der sich seit sechs Jahrzehnten intensiv mit dem Ornament in Architektur, Kunst und Design befasst. Auf äußerst gute Resonanz stieß dabei die in Zusammenarbeit mit dem Augsburger Labor für Medienkunst, LAB BINÆR, entstandene Spiegel-Installation. Die Schau haben 5.600 Besucher gesehen. Sie wurde von den Medien stark und positiv rezipiert (u.a. BR, a.tv).

Bis 25. Januar 2026 erfreuten sich die kleinen und großen Besucher am „**wundersamen Märchenweg“** durch das Museum. Dieses Jahr gab und gibt es zahlreiche Angebote für Erwachsene und Kinder, darunter **Mal-, Zeichen-, Bastel-, Kalligrafie- oder Schreibworkshops.** Sehr gut angenommen wurde das **Osterquiz** durch das Museum und insbesondere das Programm zu **„140 Jahre Museum“** am 10. Mai mit Führungen, Turmbesichtigungen und Vortrag. Bei herrlichem Wetter und stimmungsvoller Musik kamen 300 Besucher.
Über den Museumsgarten, der von Reiner Teuber liebevoll angelegt wurde und gepflegt wird, berichtete am 7. Juli die Abendschau des BR.

Erstmals bot die Museumspädagogin in den **Sommerferien eine Rätseltour** durch das Museum an, die fast 200 Kinder anzog. Ebenso erfolgreich war der **„Weltkindertag“** am 20. September im Museum mit Turmbesichtigung und offenem Atelier. Auch hier wurden 300 Gäste gezählt.

NEU: Seit diesem Jahr bietet das Museum **Führungen in ukrainischer und russischer Sprache** durch Dr. Tetiana Vynarchuk (Bukowina-Institut Augsburg) an.
Am **Nikolaustag –** er fällt auf einen Sonntag **–** wird ein spezielles Kinderprogramm angeboten.

Kommende Sonderausstellungen

ÜBER DEN TELLERRAND. Von Bayern in die Welt
4. Dezember 2026 bis 14. März 2027

Feinstes Porzellan steht im Mittelpunkt der Sonderausstellung „Über den Tellerrand. Von Bayern in die Welt“. Gleichzeitig erinnert sie im 80. Gedenkjahr an die Vertreibung der Sudetendeutschen: Die Schau erzählt die Geschichte einer 1946 aus ihrer böhmischen Heimat nach Bayern (Altlandkreis Friedberg/Augsburg) vertriebenen Porzelliner-Familie, die dank hoher Spezialisierung, großem Fleiß und unbedingtem Willen, wieder Fuß zu fassen, von Bayern aus mit ihrer besonderen Porzellanveredelung international erfolgreich wirken konnte.
Dieses Projekt wird in großzügiger Weise aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Zur Ausstellung ist ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geplant (s. Folder). Neben Workshops zum Thema Porzellan und einer Filmvorführung zur Vertreibung ist hervorzuheben:

Sa, 23.01.2027, 14 bis 16 Uhr
Forum anlässlich 80 Jahre Flucht und Vertreibung
Eine Kooperation mit dem Akademischen Forum der Diözese Augsburg

Di, 12.01.2027, 11 bis 13 Uhr
MrWissen2go live im Museum im Wittelsbacher Schloss
Ein Vortrag für Schulklassen von Journalist und Youtuber Mirko Drotschmann über die Vertreibung der Sudetendeutschen.

Kooperation mit dem Lehrstuhl Kunstpädagogik der Uni Augsburg: Studentinnen und Studenten gestalten gemeinsam Keramikstücke mit Schülerinnen und Schülern der Vinzenz-Pallotti-Schule und des Kinderheims Friedberg im Museum.

VOGELWILD! Tiere von Matthias Garff
29. Januar 2028 bis 23. April 2028

Der international präsente Künstler Matthias Garff (Jg. 1986) folgt mit seiner faszinierenden Kunst dem Vorbild von Picasso mit seinem berühmten „Stierkopf". So arrangiert er aus Alltagsgegenständen und exotischen Fundmaterialien Tier-Assemblagen, bei denen der Betrachter erst auf den zweiten Blick realisiert, woraus diese gemacht sind. Für diese Ausstellung wurde beim Kulturfonds Bayern ein Förderantrag gestellt.